

entwickeltem Geschmack zeugten. Es war eine besondere Freude, als das zweifellos am besten eingebundene Buch in diesem Raum eine Liebhaber-Ausgabe der eben erst herausgekommenen finnischen Übersetzung von Adolf Hitlers „Mein Kampf“ ansprechen zu können. Weiter fielen in diesem Raum besonders die verschiedenen Drucke des finnischen Heldensanges „Kalewala“ auf, denen auch eine Druckprobe der demnächst im Ahnenerbe-Verlag erscheinenden deutschen Übersetzung dieses National-Epos beigelegt war.

In den sich anschließenden Räumen wurden neben einer Reihe von kostbaren und die finnischen Besucher hoch interessierenden Leihgaben der Preussischen Staatsbibliothek Berlin und einer Auswahl der besten Bücher des Jahres 1940 noch zwei Büchereien gezeigt, die in ihrer Art das besondere Interesse der Besucher erregten: Eine komplette Volksbücherei, die von der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen, — und eine kleine Werk-Wanderbücherei, die vom Deutschen Volksbildungswerk in der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude für die Ausstellung zur Verfügung gestellt wurden.

Die technische Art der Durchführung dieser Ausstellung war glänzend gelungen. Absichtlich war die bei Buchausstellungen so leicht mögliche Art des verkaufsmesseartigen Nebeneinanderlegens der Bücher vermieden worden. Es wurde vielmehr durch eine Reihe von Einzeltischen, Einzelvitrinen und Wandstellagen eine große Auflockerung der Räume und des auszustellenden Buchgutes erreicht. Besonders unterstrichen wurde der kulturelle Charakter der Ausstellung noch dadurch, daß mehr als dreißig Bilder deutscher Dichter und eine weitere Reihe von Plastiken führender Staatsmänner oder Denker aufgestellt bzw. an den Wandflächen verteilt waren. Mehrere gemäldeartige Darstellungen besonderer großer Zeitabschnitte des deutschen Volkes vervollständigten die Geschlossenheit des deutschen Raumes, während der finnische Raum durch Leihgaben in Gestalt von finnischen Graphiken in seiner Charakteristik auf das beste unterstrichen wurde.

Abschließend sei noch festgehalten, daß rund 1500 Werke ausgestellt wurden, darunter eine sehr wertvolle Auswahl von etwa 150 wissenschaftlichen Erscheinungen der letzten Jahre.

* * *

Die Ausstellung wurde am 4. Mai mit Ansprachen des Deutschen Gesandten in Finnland von Blücher, des Kultusministers Kukkonen und des Beauftragten des Reichsleiters Rosenberg, Pg. Thaer, eröffnet. Der finnische Staatspräsident Ryti und fast alle Mitglieder des finnischen Kabinetts, dazu eine Reihe der hervorragendsten Vertreter der finnischen Geisteswelt waren neben Mitgliedern der Deutschen Gesandtschaft und der deutschen Kolonie in Helsinki erschienen. Es war für Minister Kukkonen eine besondere Freude, daß er die sämtlichen ausgestellten deutschen Bücher als Geschenk des Reichsleiters Rosenberg zur freien Verfügung des finnischen Kultusministeriums in Empfang nehmen konnte. Es gebührt hier der Dank auch den deutschen Verlegern, die trotz der augenblicklichen Verknappung auf dem Buchmarkt beinahe sämtliche angeforderten Werke rechtzeitig zur Verfügung gestellt hatten, wie auch dem Börsenverein dafür zu danken ist, daß er sich in großzügiger Weise als Mittler des Ankaufs zur Verfügung gestellt hatte.

Die finnische Presse brachte eine Reihe sehr guter Artikel und Aufnahmen von der über Erwarten erfolgreichen Eröffnung der Ausstellung, bei der zwischen vierhundert und fünfhundert Personen zugegen waren. Der finnische Staatspräsident Ryti verweilte längere Zeit bei der Besichtigung der ausgelegten Bücher, ebenso eine Reihe der Minister, an ihrer Spitze Kultusminister Kukkonen.

Am Abend hielt Professor Franz Koch, Berlin, in der großen Aula der Universität in Helsinki einen Festvortrag, der dem Thema der Ausstellung gemäß die besonderen Beziehungen zwischen der deutschen und finnischen Literatur umriß. — Am

5. Mai wurde über den finnischen Rundfunk ein von Dr. Reimann von der Nordischen Gesellschaft, Berlin, verfaßter Aufsatz über das Schrifttum als Brücke zwischen Völkern gesendet. Weiter wurden als Rahmenveranstaltungen in der Ausstellungshalle noch Dichterlesungen von Frau Asta Südhaus, Berlin, von Friedrich Griese und Franz Tumler durchgeführt.

Wir haben beim Aufbau und der Durchführung dieser Ausstellung viele Beweise kameradschaftlicher Hilfsbereitschaft aus den Kreisen der finnischen Verleger und Buchhändler erhalten. Es ist sicherlich auch das Verdienst dieser Männer, wenn die deutsche Buchausstellung in Helsinki einem so allgemein großen Interesse aus den Kreisen der finnischen Hauptstadt und ihrer weiteren Umgebung begegnete, wie dies der Fall gewesen ist.

H. G. Otto.

Ordnungsstrafen der Reichsschrifttumskammer für Verleger

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer mußte letzten einer Anzahl von Verlegern Ordnungsstrafen (es handelt sich um Beträge von RM 100.— und höher) auferlegen. Diese Verleger verletzten die in § 4 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes sowie in der Anordnung der Reichsschrifttumskammer über den Nachweis der Mitgliedschaft vom 30. Juli 1934 und in der Anordnung über die Erfassung der schriftstellerisch Tätigen vom 21. November 1938 begründete Mitgliedschaftspflicht, sich bei ihren Verlagsgeschäften zu vergewissern, daß der Autor jeweils seinen Verpflichtungen gegenüber der Reichskulturkammergesetzgebung nachgekommen ist, indem sie diese Frage unerörtert ließen.

Aus diesem Anlaß wird die sorgfältige Beachtung der Anordnungen der Reichsschrifttumskammer dringend angeraten.

Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig

Sonntag, den 8. Juni, 12 Uhr: Kurzvortrag „Leipzigs letzter Inkuabeldrucker Jacobus Thanner“. Das Museum (Buchgewerbehaus am Gutenberg Platz) ist geöffnet Montag bis Freitag 9—16 Uhr, Sonnabend 9—13 Uhr. Außerdem jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos von 11—13 Uhr.

Schädliches und unerwünschtes Schrifttum

Das in der ersten Auflage auf die Liste des für Jugendliche und Büchereien unerwünschten Schrifttums gesetzte Buch „Ernst Quadt, Deutsche Industrie-Pioniere, Verlag H. Wigankow, Berlin“ (siehe Nr. 199/1940) kann in der neuen Auflage ohne Einschränkung verkauft und ausgeliehen werden.

Verkehrsnachrichten

Postdienst nach Kroatien

Vom 1. Juni an sind nicht dringende Pakete ohne Wertangabe nach Kroatien, und zwar vorläufig unter denselben Versendungsbedingungen und zu denselben Gebühren zugelassen wie früher Pakete nach Jugoslawien.

Der in der Richtung aus dem Reich — einschl. der deutschen Ostgebiete, des Protektorats Böhmen und Mähren sowie des Generalgouvernements —, aus Luxemburg, dem Elsaß und Lothringen nach Kroatien zunächst nur mit Agram zugelassene öffentliche Telegraphendienst ist jetzt nach allen Orten in Kroatien freigegeben.

Personalnachrichten

Am 29. Mai starb im Alter von dreiundsechzig Jahren Herr Walther Frey, Inhaber der gleichnamigen Buchgroßhandlung und des Großantiquariats in Berlin-Marienfelde. Herr Frey kam 1905 zum Buchhandel, nachdem er vorher rund fünfzehn Jahre Seemann, zuletzt Kapitän im Südamerika-Dienst gewesen war. Er betätigte sich erfolgreich im Grosssortiment und Großantiquariat und wurde 1923 Vorsitzender der Vereinigung der Großbuchhändler Deutschlands, ein Amt, mit dem er als Leiter der Arbeitsgemeinschaft des Großbuchhandels und Großantiquariats auch im Rahmen der Neuorganisation des Buchhandels in der Reichsschrifttumskammer betraut wurde und das er bis zu seinem Tode innehatte. Herr Frey hat noch die Kantate-Sitzung der Arbeitsgemeinschaft geleitet. An seinem Grabe ließ der Leiter des Deutschen Buchhandels einen Kranz niederlegen.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!